AQUAterra
Offizielles Organ des Schweizerischen Dachverbandes der Aquarien- und Terrarienvereine und den angeschlossenen Institutionen

Ausgabe 4-2022

Blauer Kongosalmler *Phenacogrammus interruptus*

Zuchtmethoden und Aufzucht (3. Teil)

Invasive, gebietsfremde Arten

Klausur des Vorstandes des SDAT in Lausanne

In Gedenken an Claus Kettner

Diverse Verbandsinformationen

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Trotz des warmen Sommers konnte der SDAT-Vorstand nicht nur Pause machen. So wurden wir vom BLV aufgefordert, die Bewilligung für die Durchführung der FBA-Kurse zu erneuern. Dazu mussten der Stundenplan, die theoretischen Inhalte, Weiterbildungsnachweise der Referenten etc. eingereicht werden. In diesem Zusammenhang konnten wir auch neue Referenten gewinnen. Ich danke an dieser Stelle allen recht herzlich, die sich für unsere FBA-Kurse einsetzen. Ich freue mich, dass wir vom BLV die Bewilligung wiederum erhalten haben. Wie auch bei den Sachkundekursen gilt eine Bewilligung jeweils für fünf Jahre.

Ende August durften wir einen erfolgreichen FBA-Abschluss erleben. Einen Eindruck dazu vermittelt der Bericht von Fredi Waser in dieser Ausgabe. Der erfreuliche Rückblick und die Tatsache, dass wir schon verschiedene Referenten für den FBA-Kurs haben, hat den SDAT-Vorstand dazu bewogen, 2023 einen nächsten FBA-Kurs anzubieten.

In der Zwischenzeit wurden verschiedene an der Klausur aufgegriffene Themen weiterentwickelt, welche der SDAT-Vorstand gerne am Präsidententreffen vertiefen würde. Ihm ist es dabei wichtig, ein breites Meinungsbild einzuholen.

Nach den leider vergangenen zu ruhigen Jahren soll nun wieder der vivaristische Alltag einkehren. So führen wir am 16. Oktober 2022 einen Weiterbildungskurs zu Aquarienpflanzen durch und wollen am 5. November 2022 mit diversen Vereinsaktivitäten an die Öffentlichkeit treten. Nutzen Sie die diversen Angebote.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr
Erich Bühlmann

Inhaltsverzeichnis AQUAterra-Ausgabe 3/2022

Editorial	2
Termine	3
Zuchtmethoden und Aufzucht (Teil 3)	4
Invasive, gebietsfremde Arten	10
Klausur des Vorstandes des SDAT in Lausanne	15
In Gedenken an Claus Kettner	16
In eigener Sache	18
Verbandsinformationen	19
Vereinsnachrichten	23

Termine

DATUM	ANLASS	ORGANISATOR
Sonntag, 16. Oktober 2022 09:45 bis 16:00 Uhr	SDAT-Weiterbildung Aquarienpflanzen	SDAT
Sonntag, 29. Oktober 2022 14:00 bis 16:00 Uhr	Ostschweizer Herbstbörse	Aquaria St.Gallen
Sonntag, 30. Oktober 2022 10:00 bis 16:00 Uhr	Baselbieter Reptilienbörse	Markus Borer
Samstag, 05. November 2022	Tag des öffentlichen Aquariums	SDAT
Samstag, 05. November 2022	Basiskurs zur artgerechten Zierfischhaltung	SDAT/Kompanima
Sonntag, 13. November 2022 11:00 bis 14:00 Uhr	Bündner Aquarienbörse	Aquarienverein Chur
Samstag, 19. November 2022	Präsidententreffen SDAT / DCG	SDAT / DCG

Impressum:

Offizielles Organ des schweizerischen Dachverbandes der Aquarien- und Terrarienvereine

Redaktion: André Studer, E-Mail: andre.studer@gmx.net
Lektorat: Dr. Marcel Häsler, Erich Bühlmann
Verleger: Erich Bühlmann, Bodenackerweg 45, 5612 Villmergen, Tel: 056 622 68 18
Inserate: André Studer, E-Mail: andre.studer@gmx.net
Vivaristische Kleinanzeigen, Mitglieder SDAT Fr.10.00,
Händler Fr.20.00 Nichtmitglieder Fr.20.00, Nichtmitglieder (Händler) Fr.40.00
Titelbild: André Studer

Redaktionsschluss: Ausgabe 1-2023 am 10.12.2022

Zuchtmethoden und Aufzucht (3. Teil)

Simeon Hunziker Aquarienverein Chur und Umgebung

Im letzten Bericht der dreiteiligen Serie berichtet uns Hans Metzler von seinen Nachzuchterfolgen bei Panzerwelsen, grösseren Salmlern, Regenbogenfischen, Labyrinthfischen, Harnischwelsen, Skalaren, Grosscichliden, Buntbarschen aus dem Malawi- und Tanganjikasee sowie den Süsswasserrochen.
Mir werden die persönlichen Kontakte mit Hans in guter Erinnerung bleiben. Seine Geduld sowie die Begeisterung, die Zierfischnachzucht praxisnah zu erklären, waren gespickt mit wertvollen Tipps für eigene Nachzuchtversuche.

Hans Metzler † Aquaria St. Gallen

Panzerwelse

Bei den Panzerwelsen züchte ich derzeitig *C. similis, C. gossei, C. sterbai* und *C. adolfoi*. Hier gibt es zwei Möglichkeiten: man kann die Elterntiere herausfangen oder den Laich ablesen. Nötig ist dies beispielsweise bei *C. sterbai*, denn er laicht jeden Tag nur so etwa 10 Eier. Da die Eier bei jeder Berührung am Finger kleben, kann man sie gut ablesen und in ein leeres Becken überführen, d.h. einfach wieder an die Glasscheibe kleben. Von 15 Eiern, die ich herausnehme, schlüpfen 12. Bei grossen, gut gefütterten Panzerwelsen führt meist ein grosszügiger Wasserwechsel mit etwas kühlerem Wasser schnell zum Ablaichen. In einem ca. 60 Literaquarium können die Elterntiere bei schwach saurem pH von 6.6 und bei einer Temperatur von 24 °C gut mit Tubifex und Insektenlarven angefüttert werden. Bei mir hatten dann der *C. similis* und der *C. gossei* so stark abgelaicht, dass ich den Laich im Becken beliess und die Alttiere herausgefangen habe. Das ganze Becken war voll Laich, das Resultat waren 150 – 200 Jungtiere. Bei so vielen Jungfischen heisst es dann: füttern, füttern, füttern… angefüttert wird direkt mit Artemien.

Bei *C. pulcher* ist mir das leider nie gelungen. Ich hatte wunderschöne Wildfänge, die ich seit über 10 Jahren pflege, die aber nie laichen wollten. Früher in meinem Laden gelang es mir einmal und es gab einige Jungtiere, aber zuhause hat es leider nie geklappt. Kommt es zum Ablaichen, so trägt das Weibchen die Eier zwischen den Bauchflossen an eine für sie geeignete Stelle und klebt die Eier dann dran. Der Lieblingslaichplatz meiner *C. duplicareus* war der Glasthermometer. So hänge ich einfach mehrere Thermometer ins Aquarium, welche einfach entnommen werden können. Nach kurzer Zeit kann man sehr leicht erkennen, welche Eier befruchtet sind und welche nicht: ist das Ei klar, ist es in Ordnung, ist es weisslich bis trüb, so ist es unbefruchtet. Ein Vorteil von mir ist, dass ich pensioniert bin und sehr viel Zeit habe, die Tiere zu beobachten.

Grössere Salmler

Für die Zucht grösserer Salmler braucht es grössere Becken ab 60 Liter. Der Kongosalmler braucht Wasserwerte um den pH-Wert 5.5, einen Leitwert um die 60 µS/cm und eine Temperatur von 26 °C. Im Gegensatz zu den südamerikanischen Salmlern laicht der Kongosalmler über mehrere Tage. Nach 2 Tagen habe ich jeweils über 300 Eier. Ich fange dann die Elterntiere heraus. Sonst habe ich das Problem, dass ich die ersten Jungfische bereits füttern muss, während noch viele Eier auf dem Boden liegen. Faulende Futterreste verderben dann den noch nicht entwickelten Laich. Je nach Temperatur schwimmen die Larven dieses Freilaichers nach 8 – 10 Tagen frei und müssen gefüttert werden. Gefüttert werden kann direkt mit Artemien.

Regenbogenfische

Für Regenbogenfische braucht es mittelhartes Wasser mit einem pH um die 7, einem Leitwert um die 300 µS/cm und eine Temperatur zwischen 25 – 28 °C. Die Wasserwerte spielen aber eine untergeordnete Rolle. Im Aquarium sollten feine Pflanzen vorhanden sein, einen Laichrost braucht es aber nicht zwingend. Wenn die Fischlarven schlüpfen, sind diese sehr klein. Für die Ersternährung braucht es Staubfutter deswegen, nehme ich Artificial Plankton. Neu nehme ich Rädertierchen aus der Gefrierpackung; die sind so fein, dass sie auch das Artemiasieb passieren. Nach 2 Wochen kann dann auf *Artemia* gewechselt werden. Beim *Melanotaenia praecox* brauchte ich etliche Versuche; die Eier sind jeweils schnell verpilzt. Erfolg hatte ich, nachdem ich den pH-Wert auf 6.7 senkte, und das Wasser somit im leicht sauren Bereich war. Bei *M. boesemani* hatte ich das Problem, dass ich meist viel mehr Weibchen als Männchen hatte. Wahrscheinlich hängt die Geschlechterverteilung mit der Temperatur zusammen. Leider sind Weibchen farblos und man bringt sie kaum los; die will niemand. Zum Glück hatte ich dazumals Rochen, so verfütterte ich die übrig gebliebenen Weibchen den Rochen. Wie schon erwähnt kann dieses Problem über die Temperatur gelöst werden. Ähnlich kennt man dies auch bei verschiedenen *Apistogramma*-Arten. Derzeitig habe ich einen Wurf *A. cacatuoides*; unter den 80 Jungfische befinden sich nur etwa 10 Weibchen.

M. praecox

M. boesemani

Labyrinthfische

Bei den Labyrinthfischen gehört bei mir der Mosaikfadenfisch zu meinen Lieblingen. Bereits als sehr junger Aquarianer ist mir von diesem Fisch die Nachzucht gelungen, worauf ich damals sehr stolz war. Ich war wirklich noch sehr jung, man musste die Älteren im Verein noch Siezen. Es brauchte Interesse, Zeit und Anerkennung bis man dazugehörte und aufgenommen wurde. Aber das war früher. Zurück zum Mosaikfadenfisch, welche für die Vermehrung ein Schaumnest bauen. Damit dieses Nest gebaut werden kann, braucht es

Schwimmpflanzen. Anstelle von Schwimmpflanzen stelle ich meinen Tieren ein Stück Luftpolsterfolie als Neststütze zur Verfügung, das funktioniert bei mir noch besser als echte Pflanzen. Ein niedriger Wasserstand und sogenanntes «Altwasser» kommt ihnen entgegen. In der Natur leben diese Tiere oft in schlechtem Wasser in Reisfeldern. Dank der Fähigkeit Luft zu atmen macht ihnen Sauerstoffarmut nicht viel aus. Bei einer Temperatur von 30 °C muss die Möglichkeit, Luft zu atmen, immer gewährleistet sein, sonst können sie ertrinken. Die Brutpflege wird vom Männchen übernommen. Nach demselben Prinzip können Kampffische wie der Schleierkampffisch *Betta splendens* nachgezüchtet werden. Hier hat man aber das Problem, dass jedes Männchen separat gehalten werden muss, was die Aufzucht sehr arbeitsintensiv macht. Wasserwerte brauchen sie dieselben wie der Mosaikfadenfisch. Einige Wildformen benötigen aber sehr niedrige pH-Werte. Ich hatte sie aus Plausch mal nachgezüchtet. Es ist mir aber durch das Separieren der Männchen zu arbeitsintensiv geworden und braucht zu viel Platz. Eine Ausnahme ist *Betta imbellis*, hier gelang mir die gemeinsame Aufzucht in der Gruppe problemlos. Die Jungfischanzahl kann beträchtlich sein, bis zu 400 Jungfische sind möglich. Sehr schöne Tiere sind die Zwergfadenfische *Colisa lalia* und der Honiggurami *C. chuna*, für deren Zucht es ein Aquarium von etwa 50 Liter braucht. Das Ergebnis sind etwa 150 Jungfische. Eine Zeitlang züchtete ich auch knurrende Guramis. In einer Serie kleiner Becken, in welchen ich die Tiere zur Zucht ansetzte, wurde der Schall noch verstärkt, und so war bei uns am Esstisch das Knurren nicht zu überhören.

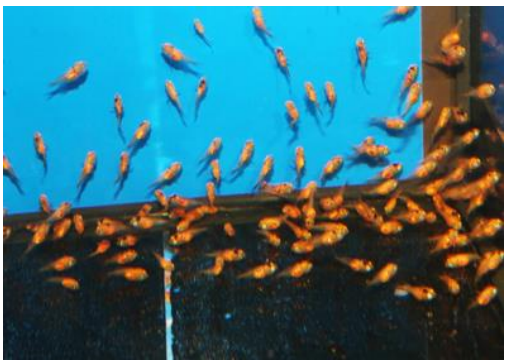
Harnischwelse

Harnischwelse, Loricariidae, hatte ich zeitweise mit 15 – 20 *Hypancistrus*-Arten in jeweils 125 Liter-Aquarien zur Nachzucht angesetzt. Sie sind vorwiegend Fleischfresser, es hat aber auch ein paar Pflanzenfresser unter ihnen. Man sieht dies schnell dem Becken an. *H. zebra* zum Beispiel frisst nur seine Mückenlarven, der Bewuchs an den Scheiben wird nicht abgefressen. *H. zebra* ist mein Liebling und solange es mir möglich ist, züchte ich diese Tiere nach. Durch den Kraftwerkbau in seinem natürlichen Verbreitungsgebiet droht dieser hübsche Wels auszusterben. Seit 2004 kann dieser Fisch nicht mehr exportiert, bzw. importiert werden. Ich bekam damals von der Firma Transfisch in München ein Telefon: «Herr Metzler, ich habe nochmals 50 Zebrawelse bekommen; 60 Euro das Stück.» Ich liess mir gleich sämtliche Fische reservieren. Nach der Quarantänezeit von 6 Wochen und einer Entwurmungskur erhielt ich dann 45 Tiere, 5 Stück waren offenbar nicht stabil genug. Meine Alttiere, mit denen ich züchte, stammen noch von diesem Import ab. Die Nachzucht gelingt mir regelmässig bei einem Leitwert von etwa 80 - 150 µS/cm. Im Aquarium braucht es unter anderem Holz. Egal, welcher Harnischwels im Aquarium schwimmt, es sollte immer Holz im Aquarium vorhanden sein. Bei einem pH-Wert von 6 und einer Temperatur von 27 °C übernehmen die Männchen die Brutpflege. Als Erstfutter gebe ich Tabi min auf pflanzlicher Basis, *Artemia* sowie Granulat. Das Wachstum der Welse ist sehr langsam und die Gelegegrösse lag bei mir jeweils bei höchstens 14 Eiern, 8 – 10 sind bei mir aber die normale Gelegegrösse. Diesen Fisch lohnt es sich zu züchten, denn er ist sehr beliebt und man findet leicht Abnehmer. Im Fachhandel kosten sie bis zu 400 Euro, ich gebe sie für jeweils 90 Franken ab. Die Geschlechter können ab 5 cm zuverlässig bestimmt werden. Beim Weibchen wird der Körper von oben betrachtet breiter, bleibt nach dem Kopf breit und wird erst gegen hinten schmal; beim Männchen fällt der Körper direkt nach dem breiten Kopf schmal ein wie ein Keil. Sind die Tiere geschlechtsreif und werden laichbereit, so können die Männchen leicht an den Odontoden erkannt werden. Während die Weibchen glatt erscheinen, sehen die Männchen dann stachelig wie ein Kaktus aus. Einen ausführlichen Nachzuchtbericht zum *H. zebra* findet man in der Aquaterra 1-2018 des SDAT.

Skalare

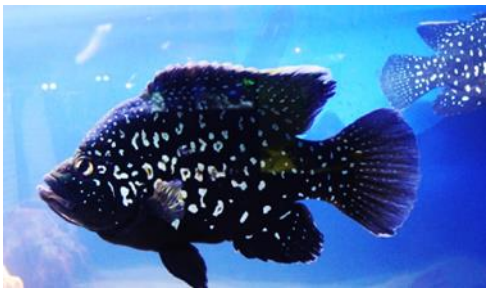
Jungfische des Orinoko-Skalars, kurz vor dem Freischwimmen

Für Buntbarsche wie Skalare müssen die Becken grösser sein; schon alleine wegen der Endgrösse der Tiere. Laichkegel werden bevorzugt. Dies hat den Vorteil, dass man in das grosse Gesellschaftsbecken Laichkegel stellen kann. Haben die Skalare abgelaicht, so entnimmt man den Laichkegel und überführt diesen in ein Becken mit den Wasserwerten bei pH 6 und einer Leitfähigkeit von 80 µS/cm. Dadurch habe ich eine Erfolgsquote von über 90%. Bei einer Temperatur von 26 °C kann man entweder Lugolsche Lösung (1 Tropfen auf 10 Liter Wasser) oder Seemandelbaumblätter zugeben, um einer Laichverpilzung vorzubeugen. Trypaflavin ist krebserregend, weshalb von diesem Mittel abzusehen ist. Auch mit dem oft verwendeten Methylenblau hatte ich keine guten Erfolge; im Gegenteil: ich habe das Gefühl, dass dieses Mittel den Fischen Schaden zufügen kann. Der zahlreiche Nachwuchs, 400 Jungfische sind keine Seltenheit, 600 waren mein Rekord, schwimmt nach 10 Tagen frei. Als Erstfutter kann *Artemia* Nauplien und *Cyclops* gereicht werden und ein Wasserwechsel sollte möglichst oft durchgeführt werden. Damit die Tiere schöne Flossen erhalten, sind hohe Becken von mindestens 60 cm unabdingbar. Ansonsten wachsen die Tiere nicht regelmässig und werden keinen schönen gestreckten Körper haben. Abgestorbenes Futter muss fortlaufend entfernt werden wie bei der Aufzucht der vorgehend besprochenen Fischarten auch. Eine sehr schöne Wildform ist der Rotrücken-Skalar aus dem Lago Manacapuru in Brasilien. Bei diesem echten Skalar erreichte ich pro Paarung nur um die 150 Jungfische. Zwischendurch züchtete ich auch Zuchtformen wie den Zebra-, Gold-, Marmor- oder Blauen Skalar. Bei den Zuchtformen gibt es sehr schöne Fische, man sollte bei der Zuchtauswahl aber auf Färbung und Körperbau achten. Einer meiner Lieblingsskalare ist aber die Wildform Izabel-Skalar: Die ausgesprochen schöne Färbung, viel Rot über dem Rücken und Blau auf den Seiten, zusammen mit der sehr hohen Körperform geben den Tieren eine imposante Erscheinung. In der Natur kommen diese Skalare im Rio Negro zusammen mit dem Altum Skalar vor. Bei einer zu erwartenden Körperhöhe von mindestens 25 cm sind für die Pflege hohe Becken eine zwingende Voraussetzung.



Hier als Vergleich noch der Altum Skalar aus dem Rio Atapapo mit der Zuchtform Red Devil. Ein genauer Nachzuchtbericht über den Altum Skalar kann in der Zeitschrift der DCG sowie der Aquaterra 2-2018 des SDAT nachgelesen werden. Abgelaicht wird wie erwähnt auf einem Laichkegel; 300 bis 400 Jungfische sind zu erwarten. Beim ersten Laich des Altum Skalars dachte ich, ich könne so verfahren wie immer. Ich überführte den Laichkegel in ein kleines Becken von etwa 30 Liter Inhalt. Leider starben die Eier nach und nach ab, lediglich 13 Jungfische konnte ich hochziehen. Beim zweiten Mal überführte ich den Laichkegel in ein 80 Liter-Aquarium, diesmal konnte ich über 90 % der Jungfische aufziehen.

Grosscichliden



Grosscichliden brauchen entsprechend grössere Aquarien, unter 400 Liter Beckenvolumen sollte man nicht verwenden. Als Beispiel sei hier der *Paratilapia bleekeri* aus Madagaskar genannt. Die über 20 cm gross werdenden Tiere können ohne weiteres ein Gelege von 4000 Eiern legen. Solche grossen Tiere mit einer Jungfischschwemme sind nicht jedermanns Sache und man sollte sich auch über die Weitervermittlung der Jungfische im Voraus Gedanken machen.

Etwas anderes sind Diskusfische. Ein guter Kollege von mir, Günter Weisflog, einige von Euch kennen ihn bestimmt, züchtet diese in Becken mit den Massen 60 x 60 x 60 cm. Die Diskuszuchtformen gibt es in allen Farben, wichtig sind grosse Becken für die Aufzucht bei guter Wasserqualität. Die Jungfische ernähren sich die ersten Tage von einem Hautsekret der Elterntiere, sowohl vom Männchen als auch vom Weibchen. Nach einer gewissen Zeit sollte angefangen werden mit Artemien zu zufüttern, um die Elterntiere zu entlasten. Ich zog den Diskus zweimal nach, die Aufzucht ist aber zeitintensiv, weshalb ich sie als «Hohe Schule» in der Zierfischzucht bezeichne.

Malawisee- und Tanganijkasee-Buntbarsche

Einfacher sind Malawiseebuntbarsche. Von den *Aulonacaras* gibt es mittlerweile viele farbenprächtige Zuchtformen. Wesentlich ist eine gute Strukturierung der Aquarien, damit sich die maulbrütenden Weibchen 3 Wochen lang zurückziehen können. Hartes Wasser und ein pH-Wert bis 8.5 sind von Vorteil.

Tanganjikasee-Buntbarsche pflegt man am besten in Artaquarien von 100 bis 400 Liter Inhalt, entsprechend nach Art und Grösse. Im Artaquarium erhält man fast immer genügend Jungfische. Sehr interessant sind die Familienstrukturen, wie sie etwa bei den Feenbuntbarschen bestehen. Mehrere Generationen pflegen gemeinsam den jüngsten Nachwuchs.

Rochen

Noch einen kurzen Abstecher zu den Rochen, von denen ich eine Zeitlang einige Arten nachgezüchtet habe. Mein 1200 Liter-Aquarium hatte die Masse 250 x 80 x 60 cm, für diese Tiere ist eine möglichst grosse Fläche entscheidend. 2 m^2 Fläche für ein

Rochenpaar ist als Minimum anzusehen. Die Haltung von Rochen ist heutzutage bewilligungspflichtig, der Antrag muss beim kantonalen Veterinäramt gestellt werden. Um dem Stoffwechsel der grossen Tiere gerecht zu werden, müssen dem Aquarium leistungsstarke Filter angeschlossen sein; bei meinem Becken waren das 2 Filter mit einer Leistung von je 2400 Liter pro Stunde.

Trick beim Wasserwechsel

Abschliessend noch ein paar Worte zum Wasserwechsel: dieser ist fast das Wichtigste zur erfolgreichen Aufzucht der Jungfische. Hat man viele Fischlarven / Jungfische in einem Becken, kann es beim täglichen Absaugen der Futterreste passieren, dass mal der eine oder andere Fisch mit abgesaugt wird. Leitet man dieses Wasser direkt in den Abfluss, so ist dieser Fisch verloren. Um das zu verhindern, stelle ich auf den Bodenablaufschacht einen Kessel, versehen mit einem verschraubten Überlauf, der wiederum mit einem Sieb gesichert ist. Das Wasser wird beim Wasserwechsel über diesen Kessel abgeführt. Wird aus Versehen ein Jungfisch angesaugt, so bleibt dieser im Kessel zurück und kann anschliessend zurückgesetzt werden. Um für den Wasserwechsel immer genügend Osmosewasser auf Reserve zur Verfügung zu haben, hatte ich früher ein 250-Liter Regenfass. Dieses Fass war mit einem Alarmmelder ausgestattet. Somit konnte ich die Osmoseanlage laufen lassen und sie war akustisch so gesichert, dass ein schriller Ton hörbar wurde, sobald das Fass voll war, wodurch einer kleineren Überschwemmung vorgebeugt werden konnte.

Versucht es

Ich hoffe, ich konnte Euch einen Einblick in die Zierfischzucht geben und Euch wertvolle Tipps weitergeben. Ein Versuch lohnt sich, man sollte immer etwas experimentieren und nicht lockerlassen. Funktioniert es nicht, so helfen meist bereits kleine Veränderungen zum Nachzuchtglück. Das Nachschlagen in Büchern sowie Besuche bei anderen Züchtern können hilfreich sein. Und zum Schluss: **Getraut Euch, ihr könnt nicht viel falsch machen, aber vieles dabei dazulernen.**

Invasive, gebietsfremde Arten

Alfred Waser, AV Winterthur

Seit Herbst 2008 ist in der Schweiz der Umgang mit invasiven Neophyten gesetzlich geregelt.

Daraus resultieren folgende Weisungen:

Gesetzliche Regelungen und Weisungen für invasive Neophyten in der Schweiz:
18 verbotene Pflanzen dürfen nicht mehr in Verkehr gebracht, importiert, verkauft, transportiert und gepflanzt werden. **Wer sich nicht daran hält, macht sich strafbar**.

Wasserpflanzen:	*Crassula helmsii*	Nadelkraut
	Elodea nuttallii	Nuttalls Wasserpest
	Hydrocotyle ranunculoides	Grosser Wassernabel
	Ludwigia spp.	Südamerikanische Heusenkräuter

Bei weiteren Pflanzen mit invasivem Potential sind Informationen zum Umgang beim Verkauf (Etiketten oder mündliche Information) Pflicht. Diese Pflanzen können sich bei falscher Anwendung und Pflege unkontrolliert ausbreiten.

Sagittaria latifolia	Breitblättriges Pfeilkraut

Von den invasiven Neophyten besteht bei 24 Pflanzen eine Verkaufsverzicht-Vereinbarung, die mit den Kontrollinspektoraten der Kantone und der Grünen Branche abgesprochen wurde. Die Ausbreitung dieser Arten ist nicht kontrollierbar und das Schadenspotential hoch. Wer diese Pflanzen in der Schweiz dennoch verkauft, hat mit Beanstandungen zu rechnen.

Cabomba caroliniana	Karolina-Haarnixe
Elodea canadensis	Kanadische Wasserpest
Myriophyllum aquaticum	Brasilianisches Tausendblatt

Weitere Infos unter:
https://www.efbs.admin.ch/inhalte/dokumentation/Publikationen/Broschuere_Invasive_Pflanzen.pdf

Hier die für uns in der Aquaristik relevanten Wasserpflanzen und Fische

Hydrocotyle ranunculoides

Großer Wassernabel

Cabomba caroliniana

Grüne Cabomba

Eichhornia crassipes

Dickstielige Wasserhyazinthe

Ludwigia grandiflora

Großblütiges Heusenkraut

Ludwigia peploides

Flutendes Heusenkraut

Myriophyllum aquaticum

Brasilianisches Tausendblatt

Lagarosiphon major

Afrikanische Wasserpest

Crassula helmsii

Australisches Nadelkraut

Elodea canadensis

Kanadische Wasserpest

Ausbreitung in unseren Gewässern

Kanadische Wasserpest

Elodea canadensis

Brasilianisches Tausendblatt

Myriophyllum aquaticum

Grosser Wassernabel

Hydrocotyle ranunculoides

Grossblütiges Heusenkraut

Ludwigia grandiflora

Grüne Cabomba

Cabomba caroliniana

Australisches Nadelkraut

Crassula helmsiii

Eichhornia crassipes
Wasserhyazinthen

Eichhornia crassipes
Wasserhyazinthen

Verschiedene aquatische Neozooen

Weitere Infos unter:
https://www.eawag.ch/fileadmin/user_upload/tx_userprofiles/upload/deventur/ewaia_vortrag_buckelmuller.pdf

Ponticola kessleri

Schwarzmeer Grundel

Peudorasbora parva

Blaubandbärbling

Procambarus clarkii

Roter Amerikanischer Sumpfkrebs

Procambarus clarkii

Roter Amerikanischer Sumpfkrebs

Limnomysis benedeni

Donau-Schwebegarnele

Limnomysis benedeni

Donau-Schwebegarnele

Quagga-Muschel

Dreissena bugensis

Wandermuschel

Dreissena polymorpha

Grobgerippte Körbchenmuschel

Corbicula fluminea

AQUARIA St. Gallen
www.aquaria.ch

46. Ostschweizer Herbstbörse für
Aquarienfische und –pflanzen
SAMSTAG, 29. Oktober 2022

Foyer des gewerblichen
Berufs- und Weiterbildungszentrums
St. Gallen (GBS)

Demutstrasse 115
9012 St. Gallen (Riethüsli)
14.00 - 16.00 Uhr

Eintritt frei *mit einfachem Börsenbeizli*

Klausur des Vorstandes des SDAT in Lausanne

André Studer, AQUA-TERRA Olten

Der SDAT Vorstand und Fredi Waser als ehemaliges Mitglied zogen sich, wie am Präsident:innentreffen 2021 und an der DV 2022 angekündigt, vom 13.-15.5.2022 zur Klausur in Lausanne zurück.

Dabei wurden aufgrund des personellen Wechsels im Vorstand von letztem und diesem Jahr die Vorstandstätigkeiten neu definiert und zugeordnet. Wir bearbeiteten und verfassten Stellungnahmen des SDAT zum Erwerb von Zierfischen, zum Tierschutz, zum Sachkundekurs und führten die Ausschreibungen zu Förderpreisen zur Unterstützung von Forschung und Aquarianer:innen weiter.

Wir durften auch hinter die Kulissen in die Hälterungs- und Zuchtbecken schauen, die Futterküchen für die Tiere und die aufwändige Technik der Becken bestaunen.

Es blieb auch Zeit, Gespräche mit Michel Ansermet, Vorsteher der Aquatis, und Sabine Wirtz, Kuratorin im Aquatis, zu Aufgaben und Problemen der Aquatis und der Aquaristik generell zu führen.

In der Ausstellung, wird auch der einheimische Zingel (*Zingel asper*) gezeigt, der nur noch in wenigen Exemplaren im Doubs heimisch ist. Deswegen wird in der Aquatis die Erhaltungszucht angestrebt.

Natürlich besuchten wir auch die dem Publikum zugängliche Ausstellung.

So ging eine ereignis- und arbeitsreiche Klausur im Mai 2022 zu Ende.

In Gedenken an Claus Kettner

Andreas Kettner, Sünikon, Schweiz

Mein Vater Claus Kettner wurde am 7. Juni 1952 geboren. Seine Leidenschaft für die Aquaristik entdeckte er schon in jungen Jahren. Sein Vater hatte ein einfaches Aquarium – mit Stahlrahmen, wie es damals üblich war – in dem er heimische Kaltwasserfische hielt. Eines Tages erhielt er von einem Schulfreund einige Guppys geschenkt, die er in einem Konfitürenglas mit nach Hause brachten. Die anfängliche Skepsis seiner Eltern – Filter, Heizung und Beleuchtung waren nicht zu vernachlässigende Kostenpunkte – wich rasch. Somit war der Grundstein für eine lebenslange Passion gelegt.
Aquaristisch war mein Vater vielseitig interessiert, sowohl an Fischen als auch an Pflanzen. Unter den

Fischen schätzte er speziell Killifische, Labyrinthfische und Kärpflinge. Bei den Pflanzen hatten es ihm die Wasserkelche (Cryptocorynen) besonders angetan. Der Fische und Pflanzen wegen besuchte er dreimal die Insel Borneo, wo er verschiedene Cryptocorynen sammelte und u.a. *Betta brownorum* fing. Des Weiteren pflegte und züchtete er Fische aus aller Welt, u.a. Gardners Prachtkärpfling (*Fundulopanchax gardneri*), Kardinalfische (*Tanichthys albonubes*), Panzerwelse (*Corydoras venezuelanus*), sowie verschiedene Kärpflinge (*Heterandria formosa* und *Neoheterandria elegans*).
Mit viel Herzblut und unerschöpflichem Erfindergeist widmete er sich der Kultur und Vermehrung von Cryptocorynen. Zu Beginn pflegte er diese submers in Aquarien, später auch emers im Terrarium bzw. Paludarium. Die emerse Kultur in dieser Form empfand er gegenüber der submersen als Fortschritt, weil viele Cryptocorynen so besser oder überhaupt gedeihen. Sie hat aber auch einen gewichtigen Nachteil: Schädlinge wie Insekten und Schimmelpilze können sich leicht einnisten und schnell ausbreiten. Die Lösung fand er in der Becherkultur: durchsichtige Plastikbecher mit Deckel, wie sie z.B. Maler zum Mischen von Farbe

verwenden, eignen sich vorzüglich als Mini-Gewächshäuser. Tritt ein Schädlingsbefall auf, bleibt dieser auf den betroffenen Becher begrenzt, und kann gezielt und mit wenig Aufwand bekämpft werden. Die Becherkultur bietet auch den Vorteil der Modularität, welche die Handhabung vereinfacht und einen direkten Vergleich verschiedener Kulturbedingungen ermöglicht (z.B. Substrat und Wasserstand). Nach ausgiebigen Versuchen identifizierte mein Vater Buchenlauberde – wahlweise gemischt mit etwas Seramis oder Perlit – als nahezu ideales Substrat für die Kultur von Cryptocorynen. Dank dieser Kulturmethode gelang ihm nicht nur die Pflege, sondern auch die Vermehrung zahlreicher Cryptocorynen-Arten.

Seine Passion für die Aquaristik teilte er mit Hobbyfreunden in verschiedenen Vereinen und Interessengemeinschaften. In der Deutschen Killifisch-Gemeinschaft (DKG, Sektion Schweiz) und dem Arbeitskreis Wasserpflanzen (AKW, Sektion Baden-Württemberg) war er über 30 Jahre lang Mitglied. Im Aquariumverein «Zierfischfreunde Rasbora Zürich» amtierte er als Präsident bis zu dessen Fusion mit dem «Verein Aquarium Zürich», wo er sich wiederum mehrere Jahre im Vorstand engagierte. Im Vorstand des Aquarienvereins Winterthur arbeiteten wir zusammen – er als Vizepräsident, ich als Kassier. Besonders am Herzen lag ihm die Europäische Gesellschaft für Cryptocorynen ECS (European Cryptocoryne Society), welche er im Oktober 2000 gemeinsam mit anderen Wasserpflanzenfreunden ins Leben rief. Gemeinsam formulierten die Gründungsmitglieder die Prinzipien, welche die ECS bis heute prägen: es gibt keine Bürokratie mit Vereinsfunktionären oder Mitgliederbeiträgen, es finden jährliche Treffen statt – abwechselnd im Heimatland eines der Mitglieder –, es werden nur Pflanzen mit Fundortbezeichnung und Sammelnummer ausgetauscht, und dieser Austausch ist unentgeltlich. Zweimal war er selbst Gastgeber für ECS-Treffen hier in der Schweiz. Am Abend des 7. Juli 2022 ist mein Vater nach langer Krankheit friedlich eingeschlafen. Er hinterlässt eine riesige Lücke – in der Familie, im Freundeskreis, und im Verein.

Bilder
1 Portrait von Claus Kettner beim Fischen auf dem Lungernsee.
2 Cryptocorynen in Becherkultur auf der Fensterbank.
3 Gründung der ECS im Jahr 2000 bei Jan Bastmeijer in Emmen NL. Hinten, v.l.n.r.: Alfred Waser, Hans Ehrl, Josef Bogner, Günter Oberjatzas, Piet van Wijngarden, Jan Bastmeijer, Hans Gonella, Reinhard Eichner, Romeo Herr. Vorne, v.l.n.r.: Geetha Waser, Uwe Mierendorf, Hermann Kleemann, Claus Kettner.

In eigener Sache

Seit einiger Zeit fehlen der AQUAterra interessante Berichte. Viele unter uns Leser:innen sind erfahrene und langjährige Aquarianerinnen und Aquarianer.

Wir vom SDAT aus suchen Reiseberichte, Artportraits und Zuchtberichte von in Aquarien gepflegten Tier- und Pflanzenarten. Falls Du spezielle Erkenntnisse, interessante Beobachtungen und Verhaltensweisen aus der Aquaristik mit anderen Personen teilen möchtest, verfasse doch einen kürzeren oder etwas längeren Artikel darüber und mache ein bis zwei Fotos dazu.

Solche Berichte sind wertvolle Ergänzungen und dienen unserem Hobby, der Aquaristik, in vielfältiger Hinsicht: Sie erweitern unser Wissen, verhindern Fehler in der Haltung unserer Pfleglinge und tragen so zur Zucht und Weiterverbreitung bei. Sie können auch zur Arterhaltung in Aquarien und sogar zur Wiederansiedlung in freier Natur wichtig werden.

Deshalb, trau Dich und sende uns Deine Erfahrungen zu und sei Dir sicher, sie werden gerne gelesen!

Verbandsinformationen 4/2022

Veröffentlichungen auf der SDAT-Homepage/in der Aquaterra
Nach dem Rücktritt von Fredi Waser ist neu Lisa Lüscher für die Homepage verantwortlich. Falls Hinweise auf eine Börse veröffentlicht werden sollten oder Sie Änderungen bei den Vereinsangaben haben etc. stellen Sie diese bitte direkt Lisa Lüscher (lisa.luescher@bluewin.ch) zu. Falls Sie Informationen über die Aquaterra verbreiten wollen, wenden Sie sich an André Studer (andre.studer@gmx.net), welcher sich nun für unsere Zeitschrift verantwortlich zeichnet. Vielen Dank.

Aquarienpflanzenkurs
Dieses Jahr findet am Sonntag, **16. Oktober 2022**, ein Kurs über Aquarienpflanzen in Wohlen AG statt. Beachten Sie die detaillierten Informationen in dieser Ausgabe oder auf www.sdat.ch.

Tag des öffentlichen Aquariums 2022
Der Tag des öffentlichen Aquariums findet am Samstag, **5. November 2022**, statt.

Präsidententreffen 19.11.22
Die Planung für das Präsidententreffen ist angelaufen. Die Einladung dazu wird den Präsidenten zugestellt.

Sachkundekurse 2023
Im kommenden Jahr werden die folgenden Sachkundekurse angeboten:

Störkurs:	Samstag, **25. Februar 2023**, in Schinznach-Dorf
Grundkurs:	Samstag, **18. März 2023**, in Wohlen AG
Modul Rochen:	Samstag, **18. März 2023**, in Wohlen AG

Delegiertenversammlung SDAT 2023
Dieter Untergasser wird anlässlich der DV vom Samstag, 25. März 2023, in Wohlen zwei Vorträge halten und am Sonntag, 26. März 2023, den Workshop «Fischkrankheiten» leiten.

FBA-Kurs 2023
Nach Abschluss eines weiteren FBA-Kurses 2022 soll 2023 der nächste FBA-Kurs gestartet werden. Aktuell erfolgt die Detailplanung. Sobald alle Informationen vorliegen, werden sie auf der Homepage veröffentlicht.

SDAT
Schweizerischer Dachverband
der Aquarien- und Terrarienvereine
www.sdat.ch

Stellungnahme des SDAT

Tierschutz

Tierschutz ist auch Naturschutz.

Ziel des SDAT ist, dass jede Person, die ein Aquarium pflegt, über seine Lebewesen Bescheid weiss und dabei seine Bedürfnisse berücksichtigt:

- Futter
- Verhalten
- Wasseransprüche
- Einrichtung

Der SDAT fördert dieses Ziel durch:

- Wissenserwerb und -austausch unter den Vereinsmitgliedern
- Informationsverbreitung mit den erarbeiteten Merkblättern und dem Börsenreglement
- Durchführung von Sachkunde- und Weiterbildungskursen
- Einflussnahme bei Gesetzgebung
- Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen, Zoos und Tierschutzorganisationen
- Austausch in internationalen Netzwerken

Der Sinn der Aquaristik besteht darin, aquatische Lebewesen möglichst naturnah zu halten. Das ermöglicht Einblicke in die vielfältigen ökologischen Zusammenhänge und fördert das Bewusstsein für Natur- und Artenschutz.

Das Hobby begeistert und es macht Freude, sich mit der Natur zu beschäftigen.

SDAT-Klausur Mai 2022

SDAT
Schweizerischer Dachverband
der Aquarien- und Terrarienvereine
www.sdat.ch

Ausschreibung

Förderpreis Aquaristik / Terraristik

Mit diesem Förderpreis will der Schweizerische Dachverband der Aquarien- und Terrarienvereine (SDAT) die intensivere Auseinandersetzung mit aquaristischen oder terraristischen Themen unterstützen. Dies können z.B. eigene Beobachtungen zum Revierhalten einer Tierart, die Beschreibung einer erfolgreichen Zucht oder auch Untersuchungen zu Haltungsansprüchen einer Habitatpflanze sein.

Der Preis in der Höhe von **CHF 200.-** wird pro Arbeit und an eine Einzelperson vergeben. Pro Kalenderjahr wird der Förderpreis maximal dreimal ausgerichtet.

Eingabe des Antrags:
Folgende Angaben muss die Projekteingabe enthalten:

- Titel des Projektes
- Bericht über die durchgeführten Untersuchungen
- Angaben zum Autor:in

Ein Projekt ist jeweils nur einmal zur Teilnahme berechtigt. Weitere Informationen zum Förderpreis sind unter www.sdat.ch zu finden.

Antrag bitte an Marcel Häsler (marcel.haesler@iee.unibe.ch) senden.

Eine Jury entscheidet über die Förderungswürdigkeit des Antrages. Dabei wird der altersgemässen Qualität ein grosser Stellenwert zugewiesen.

Mit der Eingabe des Antrags ist der/die Autor:in damit einverstanden, dass die Arbeit auf der Homepage des SDAT und in der Aquaterra veröffentlicht werden kann.

SDAT
Schweizerischer Dachverband
der Aquarien- und Terrarienvereine
www.sdat.ch

Ausschreibung

Förderpreis „Forschungsunterstützung“

Mit diesem Förderpreis will der Schweizerische Dachverband der Aquarien- und Terrarienvereine (SDAT) Forschungsarbeiten in Zusammenhang mit aquaristischen oder terraristischen Themen unterstützen. Anbei einige Beispiele möglicher Projekte, die unterstützt werden könnten:

- taxonomische/systematische Arbeiten
- Evolution/Phylogenie
- Biogeographie/Feldarbeit
- Verhaltensökologie

Der Preis in der Höhe von **CHF 2’500.-** wird pro Projekt und pro Kalenderjahr vergeben.

Kurzübersicht über einige Eingabepunkte:

- Angaben zur Person inkl. Angaben zur gegenwärtigen Tätigkeit und bisherige Erfahrung in dem Fachgebiet, in dem das Projekt geplant ist
- Angaben zum Projekt (Ziele, vorgesehene Methoden etc.)

Ein Projekt ist jeweils nur einmal zur Teilnahme berechtigt. Die genauen Angaben zu den Bewerbungsunterlagen sind unter www.sdat.ch erhältlich.

Antrag bitte bis am 1. Oktober 2022 an Marcel Häsler (marcel.haesler@iee.unibe.ch) senden.

Eine Jury entscheidet über die Förderungswürdigkeit des Antrages.

Mit der Eingabe des Antrags ist der/die Antragstellende damit einverstanden, dass die Arbeit auf der Homepage des SDAT resp. in der Aquaterra veröffentlicht werden kann.

Vereinsnachrichten 4/2022

Aquaterra Innerschwyz
Ingrida Lüönd, Präsidentin
Kohlhüttenstrasse 6
CH-6440 Brunnen
+41 (0) 79 820 41 41
www.aquaterra-

Um den schönen Sommerabend zu geniessen trafen sich die Mitglieder Ende August zum Höck im Seerestaurant Lido Brunnen. Es konnten die Probleme und Herausforderungen mit Aquarien währen der Ferienabwesenheit besprochen werden, sowie Tipps und Tricks ausgetauscht werden.

Am Sonntag, dem 11. September führte der Verein bereits die 4. Zentralschweizer Aquaristikbörse in Brunnen durch. Trotz des guten Wetters, sehr vielen Anlässen und Ausgehmöglichkeiten in der näheren Umgebung, kamen viele Besucher aus Nah und Fern. Die Rekordzahl an 17 Aussteller stellte nebst beliebten und bekannten Fischen und Pflanzen, auch diverse Raritäten aus. Die Tombola war nach 2 Stunden ausverkauft. Ein Gewinnspiel mit einer Meinungsumfrage und Börsenbeiz rundete das Angebot ab. Nach dem Abbau der Börse gönnten sich die Helfer Pizza und Bier, besprachen den Anlass und Zukunftspläne.
Der nächste Höck wird Mitte Oktober durchgeführt, wir gehen diesmal zu unseren Vereinskollegen ins Kanton Uri.
15.09.2022

AQUA TERRA SÜDOSTSCHWEIZ
Thomas Steiner, Präsident
Haselholz 12
CH-8754 Netstal
+41 (0) 79 945 35 91
zigermandli@gmail.com

Leider sind bis Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise eingegangen!

Arbeitskreis Zwergcichliden im VDA,
Regionalgruppe Schweiz
Richi Feger, Regionaleiter Schweiz
Postfach 93
CH- 7132 Vals
zwergbuntbarsche@bluewin.ch

Leider sind bis Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise eingegangen

---

Danio Aquariumverein
Mario Nogara, Präsident
Regensdorferstrasse 22
CH-8108 Dällikon
+41 (0) 44 844 09 08
www.danio.ch

RÜCKSCHAU

Brunch

Es war heiss, sehr heiss sogar. Trotzdem fand sich eine ansehnliche Schar Mitglieder an diesem Sonntagvormittag, 26. Juni zum Brunchen bei Fam. Keller ein. Am Zmorge Büffet fand man eine grosse Anzahl Leckereien vor. Von der einfachen Konfitüre bis zur opulenten Lachsplatte war einfach alles da. Später wurde sogar noch eine kalte Gazpacho-Suppe serviert. Trotz der Hitze haben alle diesen Tag genossen. Ein herzliches Dankeschön an alle die zu diesem gelungenen Beisammensein beigetragen haben.

Vortrag: Guppy

Einen sehr guten Vortrag über Guppys durften wir am 14. September erleben. Erstmals nach der langen Sommerpause trafen wir uns wieder für einen Vereinsanlass. Erich Bühlmann vermittelte uns viel Interessantes und Wissenswertes über diesen «Anfängerfisch».
Von wegen Anfängerfisch. Erich widerlegte diese Annahme mit einer spannenden Power-Point Präsentation. Herzlichen Dank für deinen Vortrag, Erich.

VORSCHAU:

Der nächste Anlass ist am Mittwoch, 12. Oktober. Andreas Kettner wird uns mit seinem Vortrag «Es werde Licht, wie beleuchte ich mein Aquarium» besuchen. Beginn 20.15 im Rest. Frohsinn in Buchs ZH.
Am Samstag, 5. November findet in Buchs ZH der Kompanima-Basiskurs « Damit sich Zierfische wohl fühlen» statt. Weitere Informationen und Anmeldung: www. Kompanima.ch
Unsere Monatshöck finden wie üblich immer am letzten Donnerstag im Monat statt. Wir treffen uns jeweils ab 19.00 Uhr im Rest. Frohsinn in Buchs ZH.
Weitere Informationen über unsere Termine können auf der Homepage http://www.danio.ch eingesehen werden.
Mario Nogara,
Präsident

Aquarienfreunde Baden und Umgebung
Pasquale Cantatore, Präsident
pasi@ziknet.ch
www.aqfb.clubdesk.com
Ort: Blockhaus am Dättwiler Weiher
Treffen: alle zwei Monate, Freitags ab 19:00 Uhr

Leider sind bis Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise eingegangen!

Aquarienverein Winterthur
Roland Haller, Präsident
Landvogt Waserstrasse 81
CH-8405 Winterthur
+41 (0) 52 233 22 28
roland-haller@bluewin.ch
www.aquarienverein-winterthur.ch

Rückblick:

Am 7. Juli 2022 ist unser guter Freund, Aquarianer und Vorstandsmitglied **Claus Kettner** nach schwerer Krankheit leider viel zu früh für immer von uns gegangen. Wir werden ihn immer in bester Erinnerung behalten.

Samstag, 02. Juli 2022: Grillplausch ab 18 Uhr
25 Personen waren an diesem warmen Sommerabend anwesend beim Grillplausch in unserem Vereinslokal im Quartierzentrum Gutschick. Unser Chefgrilleur Harri Bolliger hat uns wieder mit seinen feinen Grilladen verwöhnt, dazu konnten wir verschiedene Salate servieren. Zum Dessert stand ein „gluschtiges“ Dessertbuffet bereit. Wir danken allen Helferinnen und Helfern, welche zum guten Gelingen dieses abends beigetragen haben. Insbesondere unserem Grillmeister Harri Bolliger und für die feinen Kuchen und Makkarönli die wir zum Kaffee servieren konnten. „Zu guter Letzt“ konnte uns Roland Haller kund tun, dass dieser Abend aus dem Erlös vom Verkauf von Aquaristikmaterial von unserem verstorbenen Ehrenpräsidenten Hermann Romer gesponsert ist. Es war ein gemütliches Beisammen sein!

Die Sommerferien sind vorüber und wir haben uns gefreut, dass wir Euch im September wieder an unserer Monatsbörse entweder als Züchter oder als Gast und an unserer Abendveranstaltung begrüssen konnten.
Samstag, 03. September 2022: Wasserpflanzen-Habitate – Früher und Heute

An diesem Abend war Peter Babic aus Karlsruhe als Referent bei. Er zeigte uns Wasserpflanzen Habitate auf der Insel Sri Lanka, die er seit über dreissig Jahren bereist, und wie sich diese Habitate im Laufe der Zeit verändert haben. Es war sehr eindrücklich zu sehen, wie stark der Mensch die Lebensräume von Fischen und Pflanzen verändert hat, und dies leider nicht zum Besseren. Durch das Wachstum der Bevölkerung und die Erschliessung des Landes verschwinden immer mehr Biotope bzw. leiden zunehmend unter Umweltverschmutzung. Peter, wir danken dir herzlich für dein Kommen.

Vorschau:
Samstag, 01. Oktober 2022: Honigbienen im Verlauf der Jahreszeiten
Der Referent an diesem Abend ist Sascha Waser aus dem Entlebuch
Samstag, 05. November 2022: Kaltwasserfische
Der Referent an diesem Abend ist Jochen Degrell aus Stockach
Samstag, 03. Dezember 2022: Klausabend
Der Vorstand lädt Euch zu einem gemütlichen Beisammen sein ein.
Monatliche Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse: An jedem ersten Samstag im Monat **von 10.00h – 11.30 Uhr** (Ausnahme Mai und August) bieten erfahrene Züchter selbstgezüchtete Zierfische und Wasserpflanzen zum Kauf an. Kommen Sie vorbei, ein Besuch lohnt sich!
Wo: Im Vereinslokal des Quartierzentrums Gutschick, Scheideggstrasse 19 in Winterthur

---

Aquarienverein Chur und Umgebung
Simeon Hunziker, Präsident
Canovastrasse 4
CH- 7430 Thusis
+41 (0) 76 430 24 63
http://www.aquarienverein.ch

Rückblick
Am Freitag, 3. Juni, fand mit dem Liechtensteiner Verein eine Filmvorführung von Fritz Kaa über seine Tauchgänge im Meerwasser statt. Fritz ist bekannt dafür, dass er auch mal stundenlang darauf warten kann, dass sich eines seiner Objekte optimal präsentiert. Dementsprechend grandios sind auch seine Filme. Es war eine wirklich beeindruckende Vorstellung!
Am Mittwoch, 6. Juli, fand ein Onlinevortrag von Frank Schäfer zum Thema «Warum Wildfang von Zierfischen Artenschutz ist» statt, dem wir beiwohnen durften. Seit Jahren steht die Zierfischhaltung und darin besonders der Fang von Wildfischen von Seite mancher Tierschützer unter Druck. Frank hat uns dargelegt, dass die Kritik am Wildfang zu Unrecht besteht, da die grösste Bedrohung der Fische der Verlust ihres Lebensraumes ist und viele der vorgebrachten Argumente, wie eine mögliche Ausrottung der Art durch zu intensive Befischung für den Aquarienhandel, bei quasi allen handelsüblichen Kleinfischen nicht relevant sind. So war es bisher nicht möglich, irgendeine invasive Fischart nur durch Besammlung auszurotten. Ganz im Gegenteil: Der Verkauf von Wildfängen bietet der lokalen Bevölkerung eine nachhaltige Lebensgrundlage, was wiederum den Naturschutz und so den Artenschutz fördert.
Am Sonntag, dem 07. August, fand bei Raul Arenas eine Vorstandsitzung statt. Hauptthemen waren Organisatorisches, die Verschiebung des Grillplausches sowie die anstehende Börse. Das Protokoll der Veranstalltung sollten alle per E-Mail erhalten haben.

Unser jährlicher Grillplausch bei Walter in Rhäzüns wurde vom 14. August auf den 28. August verschoben. Wir durften seine Aquarien, Vögel und Garten bewundern und wurden kulinarisch verwöhnt. Vielen Dank an Walter für die Einladung, wir kommen gerne wieder!

Vorschau:

Mittwoch, 12. Oktober 2022: Amerikanische-Cichliden und -Grosscichliden

Grosse prachtvolle Buntbarsche faszinieren durch ihre Verhaltensweise. Im Online-Vortrag nimmt uns der Autor mit in seine eigene Anlage von ca. 10'000 Liter Wasser und bringt uns die Welt der eindrucksvollen Fische näher.

Ab 19:00 Uhr im Restaurant Brauerei, Kasernenstrasse 40, 7000 Chur
Gäste sind gerne gesehen und herzlich willkommen.

Samstag, 05. November 2022, "Tag des öffentlichen Aquariums" – der Aquarienverein Chur und Umgebung stellt sich vor

Stefan Mauch, Aktuar des Aquarienvereins Chur und Umgebung, öffnet an diesem Tag die Türen zu seiner kleinen Zierfischzucht. Tauchen Sie ein in die Welt der Aquaristik und lernen Sie die faszinierende Lebensweise von Fischen kennen. Die Vereinsmitglieder stehen den Besucherinnen und Besuchern in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen Rede und Antwort und geben ihr Wissen für ihr jetziges oder auch zukünftiges Aquarium weiter.

Die Tür steht von 11:00-15:00 bei Dr. Stefan Mauch, Via Sableun 5, Bonaduz offen. Gäste, auch von anderen Vereinen sind herzlich willkommen!

Sonntag, 13. November 2022: Bündner Börse für Zierfische, Wasserpflanzen und Korallen

Auch dieses Jahr werden wir wieder unsere Aquarienbörse abhalten. Züchter und Besucher sind herzlich willkommen!

Im Dezember 2022: Chlaushock mit Heimschau bei Urs

Der diesjährige Chlaushock wird bei Urs in Igis stattfinden. Viele Dank für die Einladung! Weitere Infos folgen.

Mittwoch, 11. Januar 2023: Generalversammlung

Ab 20:00 Uhr, Einladung folgt.

Aquariumverein Artemia Villmergen
Erich Bühlmann, Präsident
Bodenackerweg 45
5612 Villmergen
+41 (0)56 622 68 18
erich.buehlmann@gmx.ch
www.artemia.ch
Restaurant Freiämterhof, Wohlen, 20:00 Uhr

Vereinsfest 24.6.22

Ausnahmsweise hatten wir einmal trübes Wetter an unserem Vereinsfest. Dies hielt uns aber nicht davon ab, diesen Abend in vollen Zügen zu geniessen. Wir waren bei Conny eingeladen, welche ausgezeichnet vorbereitet war und von Sepp unterstützt wurde.
Nach dem Apéro besichtigten wir gerne die Aquarien und die Teiche von Conny. Das Fachsimpeln ging dann beim gemeinsamen Nachtessen weiter. Wie üblich fehlte auch das reichhaltige Dessertbuffet nicht.
Wir danken den verschiedenen Dessert-Spender*innen und v.a. Conny und Sepp für die Organisation des Vereinsfestes und für die Bewirtung vor Ort ganz herzlich.

Zuchtberichte 26.8.22

Nach ersten Erfahrungen in der Haltung von Aquarienfischen wächst bei vielen Aquarianer:innen das Bedürfnis, ihre Fische auch zu züchten. Am 26. August besuchte uns Käthi Wüthrich-Höhener mit drei Erfahrungsberichten zur Zucht von *Betta smaragdina*, Zwergpanzerwelsen und *Danio margaritatus*. Zuerst stellte die Referentin die verschiedenen Fische kurz vor und kam dabei auch auf die Haltungsbedingungen zu sprechen. Ausführlicher vermittelte sie uns ihre Herangehensweise bei der Zucht der verschiedenen Fische. Besonders gut gefallen hat der Praxisbezug. Käthi hat nämlich verschiedene Anschauungsmaterialien wie Zuchtbecken, Ablaichrost, Filter etc. mitgebracht.
Ein herzliches Dankeschön an Käthi für diesen praxisnahen Vortrag.

Vereinsreise 4.9.22

Nach zwei Jahren Zwangspause konnten wir endlich wieder zusammen verreisen. Per Car fuhren wir nach Basel in den Zolli. Damit wir für die intensiven Besichtigungen optimal vorbereitet waren, stärkten wir uns beim Zwischenhalt in Pratteln mit Kaffee und Gipfeli. Recht früh im Zoo angekommen nutzten wir die noch relativ geringe Besucherzahl aus, um die Aquarien und Terrarien in Ruhe zu bestaunen. Wir erfreuten uns an den schön eingerichteten Becken mit einem sehr guten Pflanzenwuchs. Höhepunkt des Tages war natürlich die Führung hinter die Kulissen mit Däni Madörin, welcher sich für uns viel Zeit nahm und uns wie gewohnt souverän durch sein Reich führte.
Wir danken allen ganz herzlich, welche zu dieser gelungenen Vereinsreise beigetragen haben.

Vorschau

30.9.22	*Hans Peter Risch:* WAC-Tour durch Guinea
28.10.22	*Fredi Waser:* Plagegeister im Aquarium
5.11.22	Tag des öffentlichen Aquariums
25.11.22	Chlaushock
9.12.22	Aquarianerstammtisch

Aqua Terra Olten
Werner Wiget, Präsident
Weihaldenfeld 9a
CH- 4614 Hägendorf
+41 (0) 62 797 00 01
www.aquaterraolten.ch

Rückblick

Am 14. Juli trafen sich 14 Personen zum Bräteln in der Tüfelsschlucht in Hägendorf. Werner hat bereits vor dem Eintreffen der anderen das Feuer gestartet, so dass wir direkt mit dem Grillieren beginnen konnten. Es war ein schöner warmer Abend, an dem auch die Gespräche zur Aquaristik nicht zu kurz kamen.

Im August machten wir eine Vereinsreise. Wir besuchten zuerst die Fischauffangstation AquaLuz in Sursee. Elias öffnete für uns seine Türen etwas früher, so dass wir ungestört alle Becken begutachten konnten. Er hat uns viel über sein Konzept erzählt und uns auch im Keller seine riesigen Aquarien gezeigt. Die Fischauffangstation ist definitiv für jeden Aquarianer sehenswert und es lohnt sich beim Besuch direkt eine Kühlbox mitzunehmen!

Nach diesem Besuch gingen wir weiter nach Sempach, wo wir im Restaurant Seeland zu Mittag assen. Dieses liegt nur einen Fussmarsch von der Vogelwarte Sempach entfernt, in welcher wir uns am Nachmittag die verschiedenen Ausstellungen zu Vögeln anschauten.

Da der geplante Vortrag vom Septemberhöck verschoben werden mussten, entschieden wir uns dazu, dass die Mitglieder Kurzpräsentationen zu selbst ausgewählten Themen halten. André hielt einen Vortrag über Wasserschnecken und deren Vorteile und Probleme. Wichtig ist, dass Schnecken nicht generell Überpopulationen und Wasserpflanzenfresser sind, sondern durchaus ihre Rolle im Aquarium haben.

Danach hat Werner eine interessante Zusammenstellung des Stromverbrauchs seines Wohnzimmerbeckens gezeigt. Dies führte zum Thema, wie lange bei einem Stromunterbruch der Filter funktionstüchtig bleibt, und wie man dies überbrücken kann (Membranpumpe im Filter installieren). Er hat uns dies mit einem Trichter, einem Ausströmerstein, etwas Schlauch und einer aufladbaren Membranpumpe super an einem Aquarium vorgeführt. So kann man mit dem Luftheberprinzip einen Wasserfluss und das Innenleben eines Innenfilters aufrechterhalten. Danke Werner!

Vorschau

Donnerstag, 13. Oktober: Filmvortrag im Restaurant Kolping in Olten
Samstag, 05. November: Tag des öffentlichen Aquariums bei Michel Hayoz in Dulliken
Freitag, 09. Dezember: Chlaushöck im Bornhüsli in Wangen bei Olten

---

Seeländischer Terrarien- und Zierfischverein
Bernhard Neuenschwander, Präsident
Gäu 3
3264 Diessbach bei Büren
+41 (0) 79 796 77 40
zierfischverein@hotmail.com
www.zierfischverein.ch

Leider sind bis Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise eingegangen!

Internationale Gemeinschaft für Labyrinthfische
Interessen-Gemeinschaft Aquarium
Johannes Leuenberger
Schwarzackerstr. 55
4303 Kaiseraugst
+ 41 (0) 61 811 19 71
leu.j@bluewin.ch
www.igl-home.de

IGL Vorträge zusammen mit Interessen-Gemeinschaft Aquarium
Vereinslokal: "Gasthof zum Ochsen in Lupfig" Versammlungsbeginn **18.30 Uhr**
Vorschau:
Samstag, 26. November 2022 **18.30 Uhr Gasthof zum Ochsen in Lupfig**
"Vom Hobby zum Beruf" Vortrag von André Jünger, Zoo Basel
Weitere Termine sind einzusehen unter: http://waseralfred.wixsite.com/aquaristikszene-/iga
Gäste sind immer herzlich Willkommen.

Aquaria St. Gallen
Käthi und Christoph Wüthrich-Höhener,
Trogenerstrasse 743
CH-9055 Bühler
+41 (0) 71 793 20 42
info@appenzeller-glas.ch
www.aquaria.ch

Aktuelle Infos immer auch unter: www.aquaria.ch

Rückblick
Dankesessen am Freitag, 12. August
Das traditionelle Helferessen wurde für alle helfenden Hände und Mitglieder des Vereins durchgeführt. Im Rest. Storchen in Schwellbrunn durften über 20 Personen ein herrliches Nachtessen mit hängenden Spiessen geniessen. Dank des sommerlichen Wetters war es richtig «höckig» und alle genossen es, zwanglos zu plaudern.

Hock mit Freibier
Am Freitag, 26. August traf sich eine kleinere Gruppe des Vereins zum Hock im Rest. Adler in St. Georgen. Nebst Informationen aus dem Vorstand fand auch ein reger Austausch über die anstehenden Veranstaltungen des Vereins statt.

Erfahrungsbericht zur Zucht von Betta's, Perlhuhnbärblinge und Corydoras
Da Herr Wedekind aus Deutschland kurzfristig absagte, konnte unsere Co-Präsidentin Käthi Wüthrich-Höhener einen Erfahrungsbericht über Ihre erfolgreichen Zuchten zum Besten geben. Die anwesenden Zuhörer konnten auch die «Praxis» erleben, denn Käthi brachte einiges an Anschauungsmaterial mit. Besten Dank!

Züchterhock bei Marco Caforio
Am 22. September wurde am Züchterhock die Themen Börse, Ausstellung und Arterhaltung diskutiert. Die Anwesenden konnten Ihre Vorstellungen und Ideen äussern und in entspannter Atmosphäre über die Aquaristik plaudern.

Ausblick 4. Quartal 2022
Fr. 14. Oktober
Vortrag mit Hubert Selig
«Wenn ich nix zu tun habe» - vom Wohnzimmer-Aquarium zur Aquarium Anlage mit «Suchtpotential»

Sa. 29. Oktober
46. Aquarienfisch und -pflanzenbörse (siehe Inserat)

Freitag, 25. November
Allgemeiner Hock im Restaurant Adler

Donnerstag, 8. Dezember
«Chlaushock» mit offener Vorstandssitzung im Restaurant Adler

Donnerstag, 5. Januar 2023
Züchterhock bei Marco Caforio

Freitag, 27. Januar 2023
Hauptversammlung

DCG – Deutsche Cichlidengesellschaft e.V.
Daniel Lüthy, Regionalobmann Schweiz
Geissewinkel 6
CH-8197 Rafz
+41 43 433 50 87
daniel.luethy@sunrise.ch
www.dcg-online.de/rg-schweiz
Veranstaltungsort: „Buure-Stube“ Katzenrüti 318, 8153 Rümlang

Liebe Mitglieder unserer DCG-Region, liebe Gäste,

anlässlich unserer diesjährigen Herbstversammlung dürfen wir uns dieses Mal auf zwei tolle Vorträge über die Buntbarsche des Malawisees freuen!
Dieses Mal wird uns der absolute Spezialist für den Malawisee schlechthin und kein Geringerer selbst, als unser sehr geschätzter Präsident der DCG, Andreas Spreinat zwei seiner tollen Vorträge zeigen.
Am Samstag, 19. November 2022, um 17:00 Uhr wird uns unserer Andreas zuerst den Vortrag **Beobachtungen im Malawisee - Lebensräume und Buntbarsche** halten. Danach werden wir, diejenigen, die das wünschen, wie gewohnt, gegen 18:30 Uhr unser Nachtessen einnehmen.
Der zweite Vortrag beleuchtet das Thema: **Malawisee - Buntbarsche im Aquarium - Erfahrung aus 50 Jahren Aquariumhaltung.**

Da sowohl Andreas als auch ich davon ausgehen, dass speziell dieser Vortrag das weite Feld für Diskussionen öffnen wird, freut sich Andreas dann auch darauf, auf eure persönlichen Fragen und Meinungen dazu einzugehen. Dies alles vor Kaffee und Kuchen, für diejenigen die das mögen. Beide Vorträge werden wieder, im gewohnten Rahmen, in unserem Stammlokal, dem Katzenrütihof ehemals „Buurestube“ in Katzenrüti bei Rümlang ZH, also in unserem Stammlokal gezeigt.

Wer zwischen den beiden Vorträgen sein Abendessen im Katzenrütihof einnehmen möchte, meldet sich dafür bitte bis spätestens am Sonntagabend, 13. November bei mir unter meiner Mailadresse: daniel.luethy@sunrise.ch an.
Bitte nicht mehr bei Hans Roth, denn dieser möchte dies nicht mehr weiterführen. Besten Dank für euer Verständnis.

Und nun freut sich unser regionaler Vorstand auf euch und auf diesen tollen Abend. Tragt bitte auch dem Umstand Rechnung, dass unser sehr geschätzte Andreas einen sehr weiten Weg von D-Göttingen zu uns unter seine Räder nimmt und erscheint bitte zahlreich! Seid alle herzlichst gegrüsst und wir freuen uns sehr auf ein Wiedersehen mit euch!!!

Euer Daniel Lüthy, Regionalobmann der DCG, Schweiz